



Der Weg zum Gewaltschutzkonzept und erste Erfahrungen mit der Umsetzung

Lebenshilfe Detmold e.V.

Lebenshilfe Detmold e.V.

- Stephanie Kleine, päd. Geschäftsführung
- Alexander Nolting, päd. Mitarbeiter im Begleitenden Dienst, Beauftragter für Vorbeugung und Schutz

Inhalt

- Weg zum Konzept
- Inhalt Gewaltschutzkonzept
- Auswirkung der Bearbeitung / Fortbildungsbedarf
- Einführung und erste Erfahrungen
- Erste Stolpersteine
- Nächste Schritte
- Rückblick

Weg zum Konzept

- Entscheidung, dass eine verantwortliche Person dafür mit 19,5 Stunden freigestellt wird
- Ausbildung zur Fachkraft für Vorbeugung und Schutz in der Eingliederungshilfe (Start in 2019)
- Fortbildung in 8 Modulen über 1,5 Jahre



FACHKRAFT
VORBEUGUNG UND SCHUTZ



Weg zum Konzept

- Voraussetzung für die Teilnahme war eine Kooperationsvereinbarung mit mindestens einer weiteren Lebenshilfe und damit verbundene, verbindliche Treffen
- Gegenseitige Besuche und Überprüfung der Konzepte
- Interne Begleitung durch einen Arbeitskreis als Ergänzung entschieden
- AK Grenzen achten hat sich gebildet



Weg zum Konzept

- Gemeinsamer Arbeitskreis mit Fachkräften (Wohnen, Werkstatt, Schulinklusion, Kita), Werkstattrat, Bewohnerbeirat, Betriebsrat, Frauenbeauftragten (AK Grenzen achten)
- Entwicklung des Gewaltschutzkonzeptes mit Zuarbeit durch den Arbeitskreis Grenzen achten



Weg zum Konzept

- Ziel: gemeinsames Konzept für die gesamte Lebenshilfe Detmold e. V. mit zusätzlichem einrichtungsbezogenen Inhalt
- Regelmäßige Treffen, um grundlegende Fragestellungen gemeinsam zu entscheiden, zum Beispiel:
- Welcher Gewaltbegriff liegt dem Konzept zugrunde?
- Welche Formen der Gewalt sind wie beschrieben?
- Was gehört in den Verhaltenskodex?
- Was ist bei standardisierten Abläufen zu beachten?
- Input aus dem AK für die Konzeption



Inhalt Gewaltschutzkonzept

- Definition des Gewaltbegriffs für die Lebenshilfe Detmold

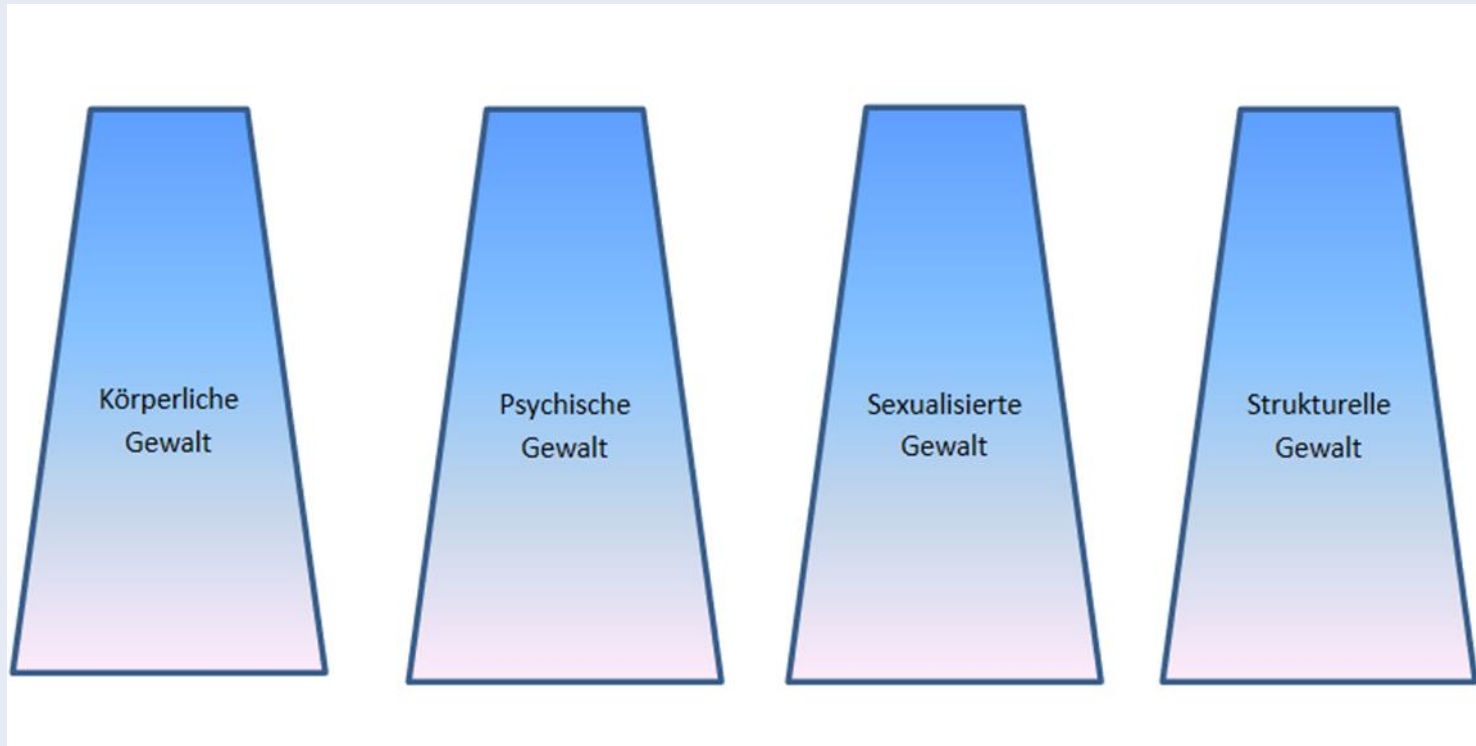
- Gewaltbegriff:

Wir sprechen von Gewalt und Aggression, wenn die Handlung (oder das Unterlassen einer Handlung) einer Person oder Institution einer anderen Person schadet oder von ihr als bedrohlich wahrgenommen wird. Auch das Einschränken kann als Gewalt wirken.

- Sehr umfassender Gewaltbegriff gewählt.

Inhalt Gewaltschutzkonzept

Einen Überblick über Gewaltformen
Auf verschiedenen Ebenen:



Inhalt Gewaltschutzkonzept

- Einheitliche Verhaltensregeln, basierend auf dem Leitbild der Lebenshilfe Detmold e. V.
- Eine gemeinsame Übersicht über alle Unterstützungsangebote und Ansprechpartner*innen für Klient*innen und Angestellte der LH Detmold
- Standardisierte Abläufe bei und nach Gewaltereignissen innerhalb der LH Detmold für alle Einrichtungsteile
- Die Möglichkeit, Inhalte und Abläufe des Konzeptes zu ergänzen, zu erweitern oder zu ändern (Feedback-Bogen)

Auswirkungen der Bearbeitung

- Gewaltbegriff und Verhaltenskodex lösten Diskussionen aus
- Wie aktuell und verbindlich ist das Leitbild
- Wie werden neue Angestellte eingearbeitet
- Wie ist das alles in Zeiten von Fachkraftmangel und steigenden Anforderungen möglich
- Wie aktuell ist das Konzept zu Freiheitsentziehenden Maßnahmen FEM



Fortbildungsbedarf

- Leitbild wurde überarbeitet
- Interne Fortbildung aller Fachkräfte zum Leitbild gestartet



Worldcafe zum Leitbild

- Erster Schritt, um ein Bewusstsein für das Leitbild zu schaffen als Grundlage für den Verhaltenskodex
- Fortbildung auch noch mit allen Mitarbeitenden (Menschen mit Behinderung) geplant

Fortbildungsbedarf



Einarbeitungs-
mappe

Lebenshilfe
Basics Kurse

Leitbild

Gewaltschutz-
konzept

Fortbildungsbedarfe bisher

- Thema Freiheitsentziehende Maßnahmen
- Leitbild
- Thema Haftung und Aufsichtspflichten
- Low Arousal
- Kollegiale Fallberatung

Übersicht Akteure



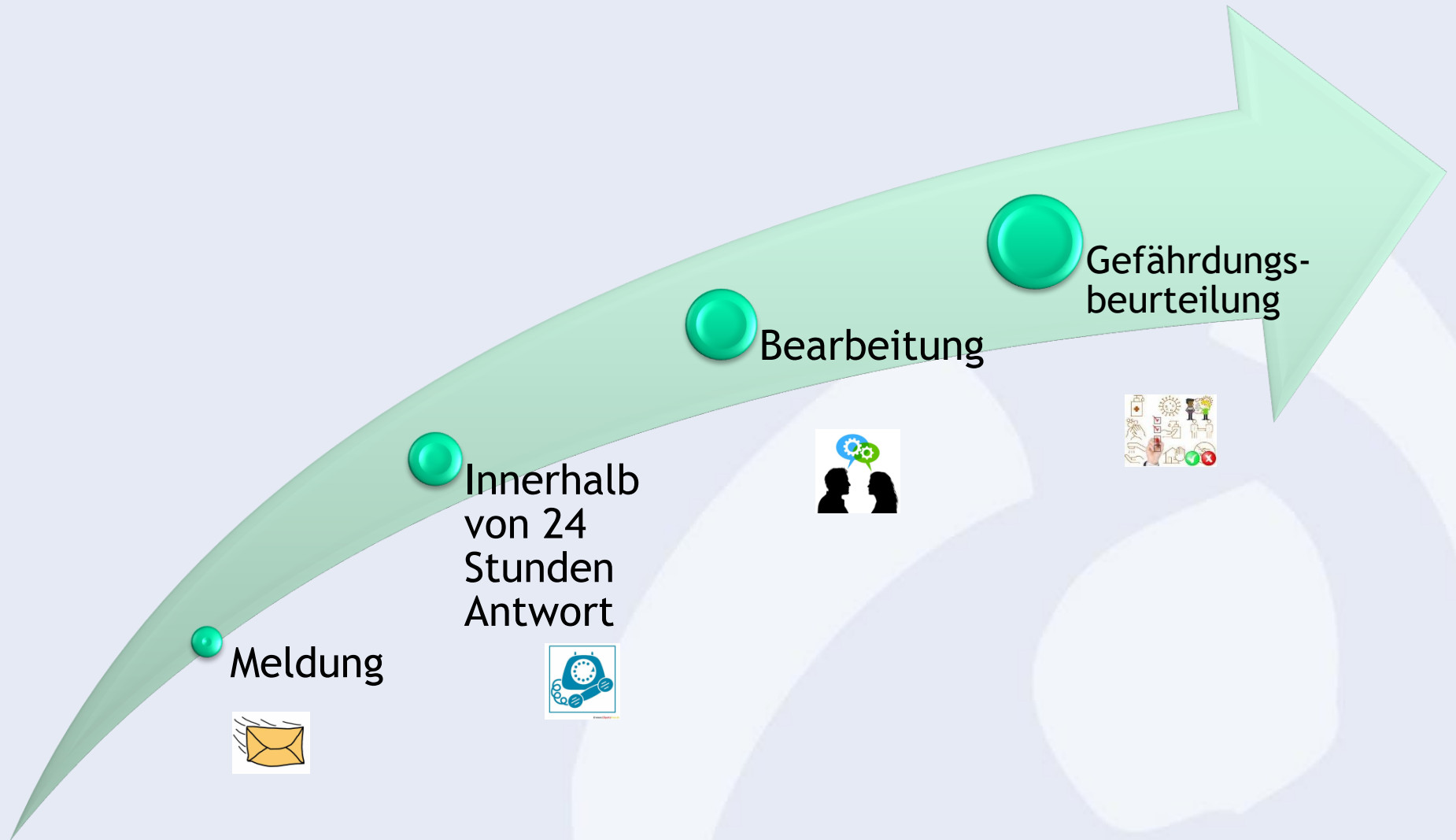
Einführung und erste Erfahrungen



Alle Fachkräfte wurden informiert

- Vertreter der Gewaltpräventionsstelle haben entsprechende Infoveranstaltungen angeboten
- Vertiefend wurde das Thema in Dienstbesprechungen aufgenommen
- Erstes Ziel, alle Angestellten der Lebenshilfe haben vom Gewaltschutzkonzept gehört und kennen den Ablauf
- Ihnen ist die Gewaltpräventionsstelle bekannt und alle wissen, wo die notwendigen Formulare für eine Meldung zu finden sind

Ablauf



4.1 Ereignisanzeige bei Gewaltvorkommen Datum: _____

Name, Telefonnummer, Einrichtung: _____

Meldung stellvertretend für: _____

Anonym

Ich habe...

Gewalt selbst erlebt

Gewalt gesehen

von Gewalt gehört

Physische Gewalt

Psychische Gewalt

Strukturelle Gewalt

Sexualisierte Gewalt

Beteiligt (Akteur*in und Opfer) waren:

Person/ en geschädigt? Ja Nein

Gegenstände beschädigt? Ja Nein

Unterstützung durch die Gewaltpräventionsstelle gewünscht? Ja Nein *

*(Wenn keine Unterstützung durch die Gewaltpräventionsstelle gewünscht wird, dient dieser Bogen der Dokumentation)

Wie/wann bin ich zu erreichen: _____

Dieses Dokument geht an:

Ablauf



Erste Stolpersteine



Formulare noch nicht leicht zu verstehen

- Bearbeitung gemeinsam mit dem Werkstattrat



Meldewege für Mitarbeiter*innen noch nicht eindeutig. Fax z.B. nicht ohne weiteres möglich

- Wie können Mitarbeiter*inne ein Ereignis melden, ohne Unterstützung von Fachkräften

Erste Stolpersteine



Wer spricht mit wem, wann?

- Wer muss wann informiert werden.
- Wenn Personen außerhalb der Einrichtung mit dem Ereignis zu tun haben.
- Wer darf mit wem über was reden? Datenschutz.



Rückmeldung zum Ereignis.

- Abschließende Rückmeldung fehlt. Rückfrage bei der Person, die die Meldung gemacht hat.
- Ist die Person mit der Bearbeitung zufrieden. Ist das Ereignis abgeschlossen.

Nächste Schritte



Schulung der Mitarbeiter*innen in Zusammenarbeit mit dem Werkstattrat



Power Point in Einfacher Sprache ist vom Werkstattrat erstellt, Zeitplan für die Weitergabe der Information in Arbeit



Meldebogen und Meldewege überarbeiten



Weiterentwicklung des AK Grenzen achten: Treffen der Selbstvertretungsremien.

- Das sind: Werkstattrat, Bewohnerbeirat, Frauenbeauftragte, Elternbeiräte



Überarbeitung Konzept

- Meldungen besonderer Vorkommnisse
- Meldungen nach § 47 (Kita)
- Kinderschutzkonzept
- Konzept Freiheitsentziehende Maßnahmen

Rückblick

- Bisherige Rückmeldungen überwiegend positiv
- Meldungen gehen bei der Gewaltpräventionsstelle ein, die vorher nicht gemeldet worden sind
- Mehr Sichtbarkeit von Ereignissen wird erreicht
- Damit ein erster wichtiger Schritt erreicht



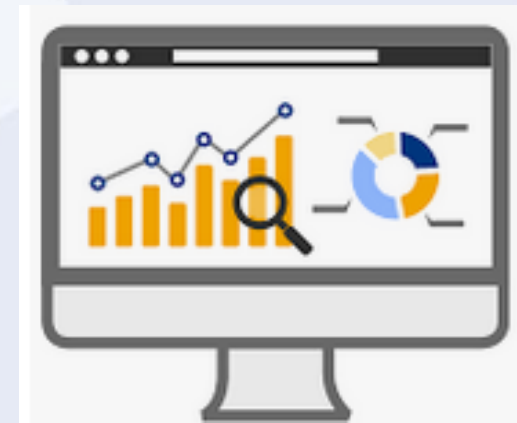
Auswertung der Vorkommnisse - Statistik

Aufbau einer Excel-Datei zur Erfassung der gemeldeten Gewaltereignisse, seit April 2021 wurden erfasst:

- 29 Gewaltereignisse, hauptsächlich im Werkstattbereich, vereinzelt im Bereich Wohnen
- Vor allem Gewalt von Mitarbeitern gegen andere Mitarbeiter und Fachpersonal
- Körperliche Gewalt, sexualisierte Gewalt und Formen psychischer Gewalt wurden bereits gemeldet

Unfallanz eigere erstellt	Gewalt form	Gewaltform Detail	Zustand des Akteurs	Auslöser	Beschreibung Auslöser	Folgen der Gewalt	Beschrei- bung der Schädigung
ja	Psychisch	Bedrohung	eher niedrig	Veränderungen im Ablauf und psychische Erkrankung	gegenüber Frau Buchner war über einen längeren Zeitraum sehr vereinnahmend. In Gesprächen mit Herrn Ditzay wurden Regeln und Gesprächszeiten festgelegt. Er musste die Testsituation für die Andoehung oder geplante Durchführung des Suizids.	Belastung bis 14 Tage	Anhaltende Gedanken zum Vorfall und dem Auslöser des Vorfalles während der Arbeit. Im privaten Umfeld stressfrei
ja	Körperlich	Schlagen, Kratzen	?	?	?	Körperlicher Schmerz	Kratzer am Arm, Herr Williamson hat die Arbeit nicht eingestellt
nein	Körperlich	Schlagen, Kratzen und Treten	sehr hoch	Veränderungen im Ablauf und andere Auslöser	Anderer Ablauf, andere Fahrer, andere Fahrzeug	Körperlicher Schmerz und leichte Verletzung	Abschürfung Unterarm, Beule, Rötung, Verspannung zwischen Schulter und Rücken
ja	Körperlich	Schlagen, Kratzen	hoch	Emotionale Auslöser	Durch ein Gespräch über Corona und Schutzimpfungen 10 Minuten vor dem Vorfall hat sich Herr Piotrowski eregt	Körperlicher Schmerz und langanhaltende psychische Belastung	Pfhlungen, Blutergüsse und blaue Flecken. Langanhaltende psychische Belastung während der Zeit des Mobbing: unruhige Schlafmengen, Absträumen, Unruhe, depressiven Verstimmungen, Bauch- und Magenschmerzen, Er war antriebslos und hatte große Probleme
nein	Psychisch	Mobbing		Kein erkennbarer Grund	Kein erkennbarer Grund	Langanhaltende Belastung	

Grundlage: Tabelle



Auswertungen - Analysen

Rückblick

- Gewaltschutzkonzept muss stetig weiterentwickelt werden
- Förderung von Diskussionsbedarf rund um den Gewaltbegriff
- Weiter sensibilisieren für das Thema
- Wo entsteht Gewalt, die verhindert werden kann

Rückblick und Ausblick

